

Was wollen die Deutschen Christen neues?

Die „Deutschen Christen“ hatten sich zu der Versammlung recht zahlreich eingefunden, zu der als Redner der bekannte ~~Pfarrer~~ Forsthoff gewonnen worden war. Ein gemeinsames Kirchenlied bildete den Auftakt. Als dann ergriff Pfarrer Forsthoff das Wort zu dem Thema: „Was wollen die Deutschen Christen neues?“ Die Mißstände, die sich in der evgl. Kirche breit gemacht hätten, müssen unbedingt beseitigt werden. Wir wollen die Gleichschaltung an den Staat; Kirche und Staat dürfen keine verschiedenen Begriffe sein. Sehr begrüßenswert ist, daß unser Reichskanzler die Statthalter ~~einzieht~~ hat, wodurch die Gewähr gege-

ben sei, daß Kirche und Staat in Zukunft friedlich zusammen arbeiten können. Ein trauriges Kapitel ist es, daß die evgl. Kirche in 28 Landeskirchen vertreten ist; auch hier muß unbedingt eine Gleichschaltung herbeigeführt werden und zwar in Richtung einer Reichskirche hin. Ferner muß die evgl. Kirche auf den Führergedanken aufgebaut werden, um sich tiefer im Volk zu verankern. Bisher sind die Deutschen Christen in der Gemeindevvertretung ohne Bedeutung gewesen, was nun endlich auch anders geworden sei. Die Kirche muß wieder das werden, was sie früher war; heute ist sie durch die Machenschaften der letzten 14 Jahre direkt hilflos geworden, ein Baum ohne Wurzel. Ferner führte der Redner aus, daß die preussische Kirche eine lutherische sei; auch die Reichskirche soll im lutherischen Geiste geführt werden. Die Reichskirche kann nur auf dem evgl. Glauben gegründet sein, und nicht auf Bekenntnissen. In der heutigen Zeit zeigt es sich, in welche Not die evgl. Kirche durch den Verlust der Landesherren geraten ist. Es darf auch kein Pfarrer gewählt wer-

den, der nicht die Voraussetzung gibt, welche die Deutschen Christen verlangen. Auch geht es nicht an, daß Kirchendogmen der EKD angehören, wie dieses u. a. in Bonn der Fall sei. Ferner müssen wir verlangen, daß das demokratische Wahlrecht aus der Kirche entfernt wird. Zum Schluß erwähnte Pfarrer Forsthoff alle Zuhörer, sich tatkräftig für das nationale evangelische Christentum einzusetzen. Als dann legte noch eine kleine Aussprache ein, in der Pfarrer Tappenberg noch einige zu Herzen gehende Mahnungen an alle anwesenden Christen richtete.

Sodann die neuen Sturmflaggen überreicht. Nach dem Gang

Nationalversammlung vom 4. u. 5. 33.